



EMIL KRAUSE SCHULE

ERGEBNISÜBERSICHT DER SCHULINSPEKTION IM 3. ZYKLUS

17.09.2024



ifbg

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

ERGEBNISÜBERSICHT

Die Ergebnisübersicht stellt die Gesamtbewertung der Schule dar.

Die Schulinspektion betrachtet vier übergreifende Dimensionen schulischer Qualität (Steuerungshandeln, Unterrichtsentwicklung, Pädagogische Qualität und Zufriedenheit). Die Dimensionen untergliedern sich in Qualitätsbereiche, die jeweils mehrere Merkmale umfassen. Die Nummern beziehen sich dabei auf die Gliederung im Orientierungsrahmen Schulqualität.

Die Bewertung erfolgt nach vier Beurteilungskategorien:

- | | |
|--|--|
| <p>4 stark erfüllt</p> | Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Merkmale dieses Qualitätsbereichs optimal. |
| <p>3 gut erfüllt</p> | Die Schule weist in diesem Qualitätsbereich einen guten Stand auf. |
| <p>2 ansatzweise erfüllt</p> | Die Schule hat in diesem Qualitätsbereich neben vorhandenen Qualitäten noch deutliche Entwicklungsbedarfe. |
| <p>1 nicht erfüllt</p> | Die Schule erfüllt keines oder nahezu keines der Merkmale des Qualitätsbereichs. |

Steuerungshandeln

Führung wahrnehmen (QB 1.1)

2

Das Leitungsteam hat eine überzeugende pädagogische Vision.



Das Leitungsteam übernimmt Verantwortung für die Entwicklung der Schule als Lern- und Lebensort.



Das Leitungsteam sorgt für eine zielführende Aufgabenverteilung von Leitungs- und Funktionsaufgaben.



Das Leitungsteam sorgt für ein positives Klima an der ganztägigen Schule.



Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern (QB 1.2)

2

Die Entwicklung der Schule ist nachhaltig im Alltagshandeln präsent.



Die systematische Entwicklung der Schule beruht auf einer regelmäßigen Reflexion der Entwicklungsziele, ihrer Umsetzung und deren Ergebnissen.



Personalentwicklung (QB 1.3)

2

Das Leitungsteam zeigt den einzelnen Pädagog*innen gegenüber Fürsorge.



Das Leitungsteam schafft Strukturen für eine gezielte Professionalisierung der einzelnen Pädagog*innen.



Das Leitungsteam sorgt für eine Professionalisierung des Kollegiums als Lerngemeinschaft.



Kooperation im Ganzttag gestalten (QB 1.6)

3

Das Leitungsteam zeigt sich im Rahmen seiner Zuständigkeit verantwortlich für die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern.¹



Zielführende Kommunikationsstrukturen zwischen den Kooperationspartnern sind etabliert.



Die Kooperationen erfolgen in einem Klima gegenseitiger Anerkennung und Wertschätzung.



Die Schulgemeinschaft beteiligen (QB 2.8)

3

Die Schüler*innen werden weitreichend an der Gestaltung der Schule als Lern- und Lebensort beteiligt.



Die Eltern und Sorgeberechtigten werden angemessen an der Gestaltung der Schule als Lern- und Lebensort beteiligt.



¹ An GBS: Dieses Qualitätsmerkmal wird nicht eingeschätzt, wenn der Kooperationspartner die Teilnahmemöglichkeit an einer Inspektion des Ganztagsbereichs im Rahmen der Pilotierung nicht wahrgenommen hat.

Entwicklung von Unterricht und Bildungsangeboten

Systematische und verbindliche Zusammenarbeit (QB 2.5)

2

Das Kollegium gestaltet die Entwicklung der Lehr- und Lernprozesse gemeinsam.



Die Schule hat einen pädagogischen Grundkonsens über Lernen und Unterrichten.



Verbindliche konzeptionelle Absprachen zu den Lehr- und Lernprozessen werden getroffen und umgesetzt.



Die Absprachen und Erfahrungen zu den Lehr- und Lernprozessen werden durch ein systematisches Wissensmanagement allen Pädagog*innen zur Verfügung gestellt.



Die Lehr- und Lernprozesse kontinuierlich mithilfe von Feedback und Daten weiterentwickeln (QB 2.6)

2

Die Lehr- und Lernprozesse werden systematisch evaluiert.



Daten über den Lernerfolg und den Leistungsstand der Schüler*innen werden als Grundlage der Weiterentwicklung von Lehr- und Lernprozessen ausgewertet.



An der Schule ist eine Kultur der systematischen Reflexion von Informationen zur Qualität der Lehr- und Lernprozesse verankert.



Pädagogische Qualität

Die Lehr- und Lernprozesse gestalten (QB 2.1)

3

Die Klassen-/Gruppenführung ist effizient.



Die Schüler*innen werden in ihrem Lernen konstruktiv unterstützt.



Die Lehr- und Lernprozesse ermöglichen kognitive Aktivierung.



Ganztag gestalten (QB 2.2)²

3

Die Angebote der ganztägigen Bildung unterstützen die Kinder und Jugendlichen beim Erreichen unterschiedlicher Bildungs- und Entwicklungsziele.



Die Angebote der ganztägigen Bildung ermöglichen den Kindern und Jugendlichen ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen nachzugehen.



Die Angebote der ganztägigen Bildung stehen in einem planvollen pädagogischen Gesamtzusammenhang.



Lernentwicklung begleiten, Förderung gewährleisten, Leistungen beurteilen (QB 2.3)

3

Die individuellen Lernausgangslagen aller Schüler*innen werden wahrgenommen und regelmäßig erfasst.



Die Lern- und Leistungsanforderungen sind transparent.



Die Förderung aller Schüler*innen wird systematisch umgesetzt.



Alle Schüler*innen werden in ihrer individuellen Lernentwicklung zielführend unterstützt.



Die Schüler*innen werden bei der Beruflichen Orientierung zielführend unterstützt. (an weiterführenden Schulen)



Erziehungs- und Sozialisationsprozesse gestalten (QB 2.4)

3

Die Schule stärkt Erziehungs- und Sozialisationsprozesse durch gemeinsame Umgangsformen, Regeln und Rituale im Alltag.



Die Schule fördert systematisch das Sozialverhalten im Alltag.



² An GBS liegt die Ausgestaltung dieses Qualitätsbereichs in der Verantwortung des Trägers. Dieser wird nicht eingeschätzt an GBS, bei denen der Kooperationspartner die Teilnahmemöglichkeit an einer Inspektion des Ganztagsbereichs im Rahmen der Pilotierung nicht wahrgenommen hat.

Zufriedenheit der Schulbeteiligten

Einverständnis und Akzeptanz (QB 3.4)

2

Die Schüler*innen bewerten die Schule als Lern- und Lebensort positiv.



Die Eltern und Sorgeberechtigten bewerten die Schule als Lern- und Lebensort positiv.



Arbeitszufriedenheit der Pädagog*innen (QB 3.5)

2

Die Pädagog*innen sind mit den Strukturen und ihren fachlichen und pädagogischen Möglichkeiten zufrieden.



Die Pädagog*innen fühlen sich der Schule verbunden.

